

Liedl. b.

Zürich den 21/9 90.

Lieber verehrter Freund!

Danke, dank und
 wohlthun Herzan. Ich kann nicht
 genug sagen, wie herzlich bewegt
 ich bin durch die vielen Beweise von
 Zustimmung und Liebe, die mir in
 diesen letzten Tagen zu Theil wurden.
 Natürlich nicht durch alle gleich. Von
 Brief, zum Brief, lieber verehrter
 Freund, habe ich mindestens schon zehn
 Mal gelesen, und immer mit tief
 innigstem Freude. Sie werden
 auch mit der Zeit fastig Lesen
 werden, und ich weiß es im voraus,
 dieselben Lesungen durchzuführen

wir ist, nur dürfen Sie mit unend-
lich größerer Leberechtigkeit auf das
Galistele zurück sehen. Es giebt
keinen Glanz ohne Krübnung. Aus
meiner Gaststunde hört, ist das
Gedanken: so ganz wachend fast die
all das Lob doch nicht, das die
Menschheit Sie spenden.

Meiner innigsten, wärmsten
Grüße, lieber guter Vater. Bleiben
Sie mir immer freundlich gesogen.
Ich würde mir wünschen zu sein
Ihre geliebte, Sie hochachtungsvoll
alte Freundin

Marie Ebner.





